Bildungs-, Kultur- u. Sportausschuss
Protokoll Nr. BKSA/01/2014

über die öffentliche Sitzung
des Bildungs-, Kultur- und Sportausschusses am 16.01.2014,
Ahrensburg, Schulzentrum Am Heimgarten,
Cafeteria, Reesenbüttler Redder 4 - 10

Beginn der Sitzung	:	19:30 Uhr
Ende der Sitzung	:	20:25 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Herr Christian Schubbert-von Hobe

Stadtverordnete

Frau Anna-Margarete Hengstler
Herr Dustin Holzmann
Herr Bela Randschau
Herr Matthias Stern
Herr Michael Stukenberg — I. V. f. Herrn Hauschildt
Frau Doris Unger

Bürgerliche Mitglieder

Frau Cordelia Koenig
Frau Martina Strunk

Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Herr Stefan Kühl	Kinder- und Jugendbeirat
Herr Jakob Pannecke	Kinder- und Jugendbeirat

Sonstige, Gäste

Herr Karl-Heinz Bock	Schulleiter Gemeinschaftsschule Schulzentrum Am Heimgarten
Herr Gerd Burmeister	Schulleiter Schulzentrum Am Heimgarten Gymnasium
Herr Thomas Gehrke	Stufenleiter Schulzentrum Am Heimgarten Gymnasium
Frau von Glisszczynski	Elternbeiratsvorsitzende Schulzentrum Am Heimgarten Gemeinschaftsschule
Herr Dr. Karsten Jonas	Stellv. Schulleiter, Selma-Lagerlöf-Gemeinschaftsschule

Frau Meyer Jendrik	Selma-Lagerlöf-Gemeinschaftsschule
Frau Elke Werner	Stellv. Schulleiterin Gemeinschaftsschule Schulzentrum Am Heimgarten

<u>Verwaltung</u>

Herr Thomas Reich	
Herr Robert Tessmer	
Frau Angela Becker	Protokollführerin

Entschuldigt fehlt/fehlen

<u>Bürgerliche Mitglieder</u>

Herr André Hauschildt

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Einwohnerfragestunde

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

3. Festsetzung der Tagesordnung

4. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 08/2013 vom 07.11.2013 und 09/2013 vom 05.12.2013

5. Verpflichtung eines Bürgerlichen Mitgliedes

6. Einrichtung einer Oberstufe an der Gemeinschaftsschule Am Heimgarten
   - Beratung über das weitere Verfahren

7. Kenntnisnahmen

7.1 Protokoll des Abstimmungsgespräches am 15.01.2014 in Kiel
   - Ablehnung der gymnasialen Oberstufe an der Gemeinschaftsschule Am Heimgarten

7.2 Kooperation zwischen der Selma-Lagerlöf-Gemeinschaftsschule und der Friedrich Junge-Gemeinschaftsschule

7.3 Antrag auf einen zweiten FJS-ler an der Grundschule Am Reesenbüttel

7.4 Festlegung Sitzungstermin Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss

8. Verschiedenes
   - e n t f ä l l t -

1. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

De Bildungs-, Kultur- u. Sportausschuss ist beschlussfähig.

3. Festsetzung der Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende, Herr Schubbert-von Hobe, schlägt vor, die noch ausstehende Verpflichtung des Bürgerlichen Mitgliedes, Frau Cordelia König, als neuen Tagesordnungspunkt 5 einzufügen.

Die Ausschussmitglieder stimmen der Tagesordnung mit dieser Änderung zu.

4. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 08/2013 vom 07.11.2013 und 09/2013 vom 05.12.2013

Beide Niederschriften werden ohne Einwände genehmigt.

5. Verpflichtung eines Bürgerlichen Mitgliedes

Herr Schubbert-von Hobe verpflichtet Frau Cordelia Koenig und weist sie auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Obliegenheiten hin.

6. Einrichtung einer Oberstufe an der Gemeinschaftsschule Am Heimgarten
- Beratung über das weitere Verfahren

Herr Schubbert-von Hobe bittet, der Elternbeiratsvorsitzenden der Gemeinschaftsschule Am Heimgarten, Frau Anja von Gliszczynski, zum Tagesordnungspunkt 6 „Einrichtung einer Oberstufe an der Gemeinschaftsschule Am Heimgarten – Beratung über das weitere Verfahren“ ebenso wie den Vertretern der Schulleitungen als Sachverständige zuzuhören. Die Mitglieder des Bildungs- Kultur- und Sportausschusses stimmen diesem Vorschlag einstimmig zu.

Anschließend berichtet er, dass am 14.01.2014 ein Abstimmungsgespräch mit dem Ministerium für Bildung und Wissenschaft (MBW) stattgefunden und sich die Schulkonferenz der Gemeinschaftsschule Am Heimgarten in ihrer Sitzung am 15.01.2014 ebenfalls mit diesem Thema beschäftigt hat **(Anlage).**

Herr Tessmer erläutert, dass die Vertreter des Bildungsministeriums am 14.01.2014 mitgeteilt haben, dass für die Einrichtung einer Oberstufe an der Gemeinschaftsschule Am Heimgarten die gesetzlichen Voraussetzungen nach § 43 Abs. 4 SchulG nicht erfüllt seien. Das öffentliche Bedürfnis gilt danach als gegeben, wenn zu erwarten ist, dass spätestens 3 Jahre nach Eintritt des ersten Jahrganges in die Einführungsphase der Oberstufe dauerhaft eine Anzahl von mindestens 50 Schülerinnen und Schüler in der Einführungsphase der Oberstufe erreicht wird. Diese Vorrausetzungen seien hier nicht gegeben. Andere Sachverhalte (Annahmetatbestände) wurden nicht herangezogen, sodass für das Schuljahr 2014/2015 keine Aussicht auf Erfolg besteht. Der ablehnende Bescheid bleibe bestehen. Er weist jedoch darauf hin, dass die Schule jederzeit einen neuen Antrag stellen kann, wenn die Anspruchsvoraussetzungen erfüllt sind. In diesem Fall würde eine erneute Prüfung durch das MBW stattfinden. Herr Schubbert-von Hobe ergänzt, dass auch darauf hingewiesen wurde, dass 180 Ahrensburger Schüler/innen Schulen in Hamburg besuchen. Dieser Trend sollte durch die Oberstufe gestoppt werden.

Herr Bock merkt an, dass es aufgrund der geringen Schülerzahlen wenig Sinn macht, sich weiterhin mit der Einrichtung der Oberstufe an der Gemeinschaftsschule Am Heimgarten zu beschäftigen. Alternativ würde die Möglichkeit einer Kooperation bestehen. Allerdings ist die Schulkonferenz in ihrer Sitzung am 15.01.2013 übereingekommen, dass hierfür zurzeit die Rahmenbedingungen nicht gegeben sind. Die kooperierenden Schulen müssen inhaltlich, fachlich und personell eng zusammenarbeiten. Die Anmeldezahlen sind derzeit so gering, dass eine Kooperation aufgrund fehlender Schüler nur auf dem Papier bestehen würde. Es würden unter jetzigen Bedingungen keine Schüler in der Gemeinschaftsschule aufgenommen werden, die es bis die Oberstufe schaffen würden. Die Forderungen und Wünsche, die im Rahmen der Schulkonferenz erarbeitet wurden, sind der Anlage zu entnehmen. Seine Schule ist eine besondere Schule mit vielen verschiedenen Angeboten. Hierzu zählen:

— DaZ-Klassen mit derzeit 40 Kindern mit Migrationshintergrund
— je Klassenstufe eine Integrationsklasse
— Flexklasse (Erreichen des Hauptschulabschlusses in 3 Jahren)

Insgesamt beträgt der Anteil der besonderen Schülerinnen und Schüler rund 1/6 (100 von 600) der Gesamtschülerzahl, wodurch sich für die Schule viele Schwierigkeiten ergeben und sich die Schülerströme zu den weiterführenden Schulen ungleich verteilen. Seine Schule ist in der Außenwirkung wenig attraktiv. Hinzu kommt, dass alle zugezogenen Schüler, ob Gymnasiasten oder Asylbewerber, vom Schulzentrum aufgenommen werden müssen. All dieses bedeutet für die Schule eine große Herausforderung und bringt viel Unruhe in den Schulalltag. Es wurde mit allen verfügbaren Mitteln versucht, eine positive Änderung herbeizuführen, was aufgrund der geschilderten Gegebenheiten nicht gelungen ist. Die Schule fühlt sich von den weiterführenden Ahrensburger Schulen, Schulträger und Politik allein gelassen und hat nun auch noch den „letzten Strohhalm, die Einrichtung einer Oberstufe“ verloren. Herr Bock bringt klar zum Ausdruck, dass seine Schule keine weiteren zusätzlichen Schüler, die intensiv betreut werden müssen, mehr aufnehmen kann und wird. Er wird sich mit allen Mitteln dagegen wehren, sofern keine Lösungen gefunden werden. Herr Bock bringt abschließend noch zum Ausdruck, dass er der SLG keinen Vorwurf für die Probleme an seiner Schule macht. Fakt ist jedoch, dass die Arbeit in dieser Struktur nicht mehr zu bewältigen ist.

Hierzu äußert Herr Stukenberg, dass alle Gemeinschaftsschulen gleiche Bildungschancen haben müssen. Für eine erfolgreiche Zukunft muss die Gemeinschaftsschule Am Heimgarten völlig neu erfunden werden. Zurzeit ist eine Chancengleichheit nicht gewährleistet.

Herr Schubbert-von Hobe gibt zu bedenken, dass der Schulträger nicht in die Schülerverteilung eingreifen kein, es führt kein Weg an der Elternwahlfreiheit vorbei.

Gemeinschaftsschulen ohne Oberstufe sind gegenüber Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe nicht benachteiligt. Neben der Möglichkeit, nach einem qualifizierten Realschulabschluss (Notendurchschnitt von 2,4 in den Hauptfächern) in die gymnasiale Oberstufe aufgenommen zu werden, gibt es diese Möglichkeit auch für die Schüler, die auf gymnasialen Niveau in allen Fächern mindestens ausreichend haben. Hierfür muss die Schule allerdings auch Unterricht auf Gymnasialniveau anbieten. Er wünscht sich, dass die Gemeinschaftsschule Am Heimgarten mit diesem Wissen in die Elternabende geht, um den Kindern diese Perspektive näher zu bringen. Jedes Kind hat die Chance, bei entsprechendem Notendurchschnitt in die gymnasiale Oberstufe einzutreten.

Nachfolgend erläutert Herr Dr. Jonas das Aufnahmeverfahren der 5. Klässler an der Selma-Lagerlöf-Gemeinschaftsschule (SLG).Dieses ist gemäß Aufnahmeerlass aus dem Schulgesetz und Beschluss der Schulkonferenz der SLG ein Losverfahren, wodurch alle Bewerber gleiche Chancen haben. Das Verwaltungsgericht Schleswig-Holstein hat festgestellt, dass es sich hierbei um ein transparentes und lückenloses Aufnahmeverfahren handelt.

Die Vergabe der Plätze erfolgt anteilig nach den Übergangsempfehlungen der Grundschulen. Die sogenannte Drittelung ist hinfällig und rechtlich nicht mehr möglich. Lediglich Geschwisterkinder bekommen ohne Losverfahren einen Schulplatz. Auf Nachfrage sichert Herr Dr. Jonas zu, die Anzahl der Geschwisterkinder im Rahmen des Protokolls zu benennen:

Anmerkung der Verwaltung:

Über die letzten Jahre gesehen waren ca. 1/3 aller Schüler/Innen Geschwisterkinder aus allen Laufbahnempfehlungen.

Die SLG hat ebenfalls in jedem Jahrgang mindestens eine Integrationsklasse, was bei der derzeitigen 3-Zügigkeit bedeutet, dass 1/3 der Klassen Integrationsklassen sind. Die Integrationsschüler werden der SLG durch einen Ausschuss, dem auch Vertreter der Schulen und der Förderschule angehören, zugewiesen.

Abschließend erklärt Herr Dr. Jonas, dass zielführend ein gemeinsamer Weg beider Gemeinschaftsschulen gefunden werden sollte: Die SLG ist hierzu bereit, im Rahmen des Schulgesetzes Gespräche über eine Kooperation für die Oberstufe mit der Gemeinschaftsschule Am Heimgarten aufzunehmen.

Herr Burmeister sagt ebenfalls zu, eine Kooperation mit der Gemeinschaftsschule Am Heimgarten eingehen zu wollen. Dieses hat er bereits mit Schreiben vom 10.06.2013 kundgetan. Seine Schule würde, wie bereits seit 40 Jahren praktiziert, unter der bestehenden Erlasslage alle Schüler aufnehmen, die den qualifizierten Realschulabschluss mit einem Notendurchschnitt von 2,4 erreicht haben. Im Einzelfall sind auch Aufnahmen bei einem schlechteren Notendurchschnitt möglich.

Die Schulkonferenz müsste einer Kooperation abschließend noch zustimmen, diese findet jedoch allgemeine Zustimmung. Abzuwarten ist letztlich noch der neue Gesetzesentwurf „Kooperationen von Gemeinschaftsschule“ der im Januar 2014 beschlossen wurde.

Herr Schubbert-von Hobe weist Herrn Bock darauf hin, dass wenn seine Schule eine Kooperation wünscht, diese noch in der heutigen Sitzung beschlossen werden könnte. Herr Bock antwortet, dass eine Kooperation in der Schulkonferenz noch nicht beschlossen wurde. Aus seiner persönlichen Sicht würde diese aufgrund der räumlichen, fachlichen und personellen Situation lediglich mit dem Gymnasium Am Heimgarten Sinn machen.

Herr Dr. Jonas merkt an, dass die SLG in der Vergangenheit keine qualifizierten Schüler für die Oberstufe abgelehnt hat. Auch Schüler seiner Schule haben sich teilweise an Oberstufen mit anderen Profilen beworben. Herr Burmeister erläutert, dass grundsätzlich alle Schulen um Schüler für die Oberstufen „kämpfen“, um diese zu erhalten.

Frau von Gliszczynski erkundigt sich, ob der Schulträger in die Verteilung der Schüler in die 5. Klassen eingreifen kann. Sie hat gehört, dass dieses in der Stadt Bargteheide praktiziert wird. Dort soll es einen „Runden Tisch“ geben, an denen neben dem Schulträger auch die weiterführenden Schulen teilnehmen. Weiterhin stellt sich ihr die Frage, ob es nicht sinnvoll ist, eine Kooperation bereits ab der 5. Klasse zu schließen. Hierdurch würden die Schüler die Möglichkeit erhalten, die Räumlichkeiten, Lehrer, Schüler und Unterrichtsmethoden ihrer späteren Oberstufe schon vorab kennenzulernen. Herr Dr. Jonas bestätigt, dass die Kooperationsvereinbarungen auch Unterrichtsabsprachen beinhalten. Detaillierte Maßstäbe können jedoch nicht im Vorfeld festgelegt werden, eine Kooperation muss sich entwickeln.

Frau Hengstler berichtet, dass das Schulgesetz den Elternwillen noch stärker berücksichtigen wird. Künftig haben Eltern die Möglichkeit, ihr hauptschulempfohlenes Kind auch an einem Gymnasium anzumelden. Sie selbst unterstützt dieses und würde sich weigern, in das Elternwahlrecht einzugreifen. Frau Unger merkt an, dass Politik und Verwaltung alles möglich machen werden, um die Gemeinschaftsschule im Schulzentrum im Rahmen der rechtlichen Grundlagen voranzubringen. Die Möglichkeiten des Schulträgers sind jedoch begrenzt, ein Eingriff in das Elternwahlrecht ist nicht möglich. Der Beschluss der Schulkonferenz wird unterstützt. Die Schule muss einen neuen Weg finden, ihre Schule als gute Schule zu präsentieren, um diese für Eltern und Schüler wieder attraktiv zu machen.

Herr Stukenberg bestätigt, dass die freie Schulwahl ein hohes Gut und somit unantastbar ist. Eine kompetente Zusammenarbeit muss aus den Schulen selbst kommen und sich über Jahre entwickeln. Die Politik kann dieses nicht für die Schule regeln. Herr Bock weist hierzu darauf hin, dass seine Schule eine „verdammt gute Arbeit“ macht, aber er aufgrund der Struktur an seine Grenzen stößt und wie vorab erläutert, auf Unterstützung angewiesen ist.

Für Herrn Bock persönlich kommt eine Kooperation nur mit dem Gymnasium Am Heimgarten in Frage. Hierzu stellt sich für Herrn Schubbert-von Hobe die Frage, wie er zu den Kooperationsplänen zwischen der SLG und der Friedrich-Junge Gemeinschaftsschule steht. Herr Bock möchte sich hierzu nicht äußern.

Abschließend teilt Herr Schubbert-von Hobe mit, dass er es begrüßen würde, wenn der Bildungs- Kultur und Sportausschuss bereits in der kommenden Sitzung am 06.02.2014 die Kooperation zwischen der Gemeinschaftsschule und dem Schulzentrum Am Heimgarten beschließen würde. Hierzu müssten jedoch kurzfristig die Schulkonferenzen beider Schulen einen entsprechenden Beschluss fassen.

7. Kenntnisnahmen

7.1 Protokoll des Abstimmungsgespräches am 15.01.2014 in Kiel - Ablehnung der gymnasialen Oberstufe an der Gemeinschaftsschule Am Heimgarten

Das Protokoll ist als **Anlage** beigefügt.

7.2. Kooperation zwischen der Selma-Lagerlöf-Gemeinschaftsschule und der Friedrich Junge-Gemeinschaftsschule

Herr Tessmer berichtet, dass der Kooperationsvertrag am Mittwoch, dem 22.01.2014, geschlossen werden soll. Die Kooperation soll den Mitgliedern des Bildungs-Kultur-und Sportausschusses in der kommenden Sitzung am 06.02.2014 vorgestellt werden.

7.3 Antrag auf einen zweiten FJS-ler an der Grundschule Am Reesenbüttel

Der Antrag ist dem Protokoll als **Anlage** beigefügt. Herr Tessmer berichtet, dass die Grundschule Am Hagen angekündigt hat, ebenfalls einen Antrag zu stellen.

7.4 Festlegung Sitzungstermin Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss

Die nächste Sitzung findet am 06.02.2014 um 19:30 Uhr im Marstall statt.

8. Verschiedenes

– e n t f ä l l t –

gez. Christian Schubbert-von Hobe
Vorsitzender

gez. Angela Becker
Protokollführerin